

# Nicht nur auf dem Kunstrasen nachhaltig arbeiten

Photovoltaik-Anlage für das Sportheim: SV Oberes Banfetal und Energiegenossenschaft Wittgenstein machen gemeinsame Sache

sz **Hesselbach.** Der SV Oberes Banfetal (SVO) und die Energiegenossenschaft Wittgenstein machen gemeinsame Sache: Wenn alles klappt, wird im Frühjahr eine Photovoltaik-Anlage auf dem Hesselbacher Sportheim in der Halberg-Arena errichtet. Dies geht aus einer entsprechenden Pressemitteilung hervor. Dabei verpachtet der Sportverein das Dach und erhält eine einmalige Zahlung für seine zahlreichen Aktivitäten. Ferner bekommt der Verein den Strom günstiger als der Netzbezug und spart damit Ausgaben ein. Die Energiegenossenschaft betreibt die Anlage und erhält Strom aus dem Netzverkauf, wovon die Anlage finanziert wird. Zurzeit werden noch die letzten Details wie die Statik und Elektrosituation geprüft. Sofern hier keine Hürden bestehen, wird die Anlage in Eigenleistung durch Verein und Genossenschaft gemeinsam in ehrenamtlicher Arbeit errichtet.

Der 1. Vorsitzende des SV Oberes Banfetal, Tobias Reuter, freut sich über die Investition: „Das neue Sportheim bietet sich praktisch für diese Maßnahme an, zumal sie auch nachhaltig ist. Nach dem Winter, der anhaltenden Corona-Pandemie und der somit auch in diesem Winter ausgefallenen Skisaison ist der Verein über jede finanzielle Zuwendung froh. Die Ehrenamtsstunden von unseren Mitgliedern sind das höchste Gut, das wir zur Verfügung



Wenn alles klappt, wird im Frühjahr eine Photovoltaik-Anlage auf dem Hesselbacher Sportheim (im Hintergrund) errichtet. Der SV Oberes Banfetal setzt ganz gezielt auf die Karte Nachhaltigkeit. Foto: Genossenschaft

haben, und werden hier auch wieder zur Geltung kommen.“ Schließlich wurde das Sportheim vor Corona in umfangreicher Eigenleistung erweitert und renoviert. Die Photovoltaik-Anlage bereichert den Sportstandort am Halberg des Vereins. Die Anlage soll eine Leistung von etwa 55 Kilowatt haben und rund 50 000 Kilowattstun-

den jährlich erzeugen. Diese Menge würde rechnerisch für eine viertel Million Elektro-Auto-Kilometer reichen oder 500 durchschnittliche Kühlschränke betreiben. Der in das Netz eingespeiste Strom wird mit etwa sieben Cent pro Kilowattstunde vergütet. Das zeigt laut Pressemitteilung der Energiegenossenschaft, dass

erneuerbare Energien absolut konkurrenzfähig zu fossilen Energien sind. Für die Energiegenossenschaft ist es das inzwischen elfte Projekt im Altkreis Wittgenstein. Die Genossenschaft steht kurz davor, das 100. Mitglied begrüßen zu dürfen. Weitere Photovoltaik-Projekte sind derzeit in der konkreten Projektierung.